

## Vorwort des Dalai Lama

Klemens Ludwig, ein alter Freund der Tibeter, hat dieses neue Buch über mein Leben geschrieben, da das Interesse an Tibet und an der Institution des Dalai Lama ständig wächst. Es freut mich zu hören, dass er die Möglichkeit genutzt hat, seine Leserschaft über Tibet und die Schwierigkeiten, denen das tibetische Volk in den vergangenen fünfzig Jahren ausgesetzt war, zu informieren, indem er verschiedene Aspekte meines Lebens beleuchtet.

Als Dalai Lama sehe ich meine Verantwortung in drei Bereichen: Als einfaches menschliches Wesen habe ich zunächst versucht, Frieden und fundamentale menschliche Werte zu fördern, denn ich bin überzeugt, wir alle haben die Verantwortung, alles in unseren Kräften stehende zu tun, um der Menschlichkeit eine Zukunft zu geben.

Als buddhistischer Mönch gehört es zu meinen Anliegen, die buddhistische Tradition zu wahren und zu schützen, aber auch Kontakte zu anderen spirituellen Traditionen zu knüpfen, die einen wertvollen Beitrag zum menschlichen Wohlergehen leisten.

Als Tibeter und als Dalai Lama schauen schließlich viele meiner Landsleute zu mir auf, damit ich ihnen helfe, die Schwierigkeiten zu überwinden, mit denen wir uns seit den frühen 1950er Jahren konfrontiert sehen. Obwohl ich ausdrücklich nicht Tibets Unabhängigkeit von China anstrebe, möchte ich sehen, dass den Tibetern eine Art sinnvoller Autonomie zuteil wird, die ihnen sowohl nach den Prinzipien der universellen Menschenrechte als auch nach den Bestimmungen der chinesischen Verfassung zusteht. Ich glaube, der Autor beschreibt alle drei Aspekte meiner Bemühungen.

Als Vorsitzender der Tibet Initiative Deutschland hat sich Klemens Ludwig nicht nur über eine lange Zeit für die Sache Tibets eingesetzt, sondern er hat auch dazu beigetragen, viele Missverständnisse über Tibet im Westen auszuräumen. Dafür bin ich ihm dankbar, und ich habe die Hoffnung, dass dieses Buch der deutsch-

sprachigen Leserschaft hilft, die heutige Situation meines Landes besser zu verstehen.

Wir müssen optimistisch sein, noch ist nicht alles verloren. Wir Tibeter sind unverwundlich, geduldig und einfallsreich, und unser Anliegen ist eine gerechte Sache. Wir halten an unserer Zuversicht fest, dass die Wahrheit eines Tages siegen und die Freiheit, die wir verloren haben, wiederhergestellt wird. Bislang haben wir, ungeachtet vieler Widrigkeiten, den tibetischen Geist und die Hoffnung am Leben erhalten. Dennoch ist klar, dass diese Bemühungen allein nicht ausreichen werden, um schließlich eine positive Lösung herbeizuführen. Deshalb appelliere ich an die Leser dieses Buches, das tibetische Volk zu unterstützen, so dass es schließlich wieder in Frieden und Würde leben kann.

Der Dalai Lama